

2. Der öffentliche Gesundheitsdienst erzielte grosse Fortschritte bei der Rettung menschlichen Lebens, Gesundheitsdienste, die auf die Prevention von Behinderungen ziehen und auf die Prevention aller Arten von Schädigungen bei Menschen, deren Leben noch gerettet werden konnte, sind weniger entwickelt und nicht so umfassend organisiert.
3. Der Zustand der Regeneratopn nach einem körperlichen Unfall wird nicht von passenden therapeutischen Massnahmen gesteuert, besonders von solchen, die ein umfassendes medizinisches Rehabilitationsprogramm beeinhaltten, welches früh begonnen werden sollte.
4. Die Prinzipien der fortschreitenden Therapie werden nicht in Krankenhäuser eingeführt.
5. Die Behandlung in Ambulanzen ist in den Händen von Aerzten, die in den meisten Fällen nicht die geeignete Ausbildung haben und sehr oft die gegenwärtige Behandlung des Patienten während seiner Hospitalisierung nicht kennen. Dies verursacht Desintegration der Interessen und das Auftreten einer emotionalen Haltung gegenüber den sozialen Effkten der Ganzbehandlung.
6. Eine Prevention der Behinderung sowie Schädigungen aller Art, die ein unabhängiges Leben unmöglich machen und auch auf die soziale Umgebung einwirken, muss in der Organisation sowohl des Anstalts als auch des ambulanten Patienten vorhanden sein. Diese Prevention soll so früh wie möglich umfassende rehabilitative Programme für jeden Patienten enthalten.
7. Die Motivation des Patienten zur Rehabilitation ergibt sich aus einem genügend organisierten Krankenhaus und passender Organisation des Rehabilitationsprogrammes.

Institut für Rehabilitation und Wiederherstellungschirurgie
in Konstantin, Warschauer Medizinische Schule

MARIAN WEISS